

Zeitschrift: Fotointern : digital imaging
Herausgeber: Urs Tillmanns
Band: 11 (2004)
Heft: 16

Artikel: Die Dekade des unbeachteten Fortschritts : was in den Filmen alles besser wurde
Autor: Koshofer, Gert
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-979470>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

filme Die Dekade des unbeachteten Fortschritts: Was in den Filmen alles besser wurde

Es begann 1994 mit einer Rundumerneuerung des Angebots von Agfa, Fujifilm, Kodak und 3M (heute wieder «Ferrania»). Im Mittelpunkt standen damals eine feinere Körnigkeit und angenehme Hauttöne sowie eine gesteigerte Farbsättigung auch bei Diafilmen (Agfachrome CTx 100 und RS Plus sowie Kodak Ektachrome 100 Plus Professional).

Fujifilm begründete 1994 die neue Linie der Sensia und Provia Diafilme. Zwei Jahre später erregte das «Advanced Photo System», kurz: APS, Aufsehen mit seinen drei bei der Aufnahme oder Nachbestellung wählbaren verschiedenen Bildformaten C, H und P sowie dem leichten Filmwechsel mitten beim Fotografieren («Mid Roll Change»). Allerdings tauchten zugleich die ersten Amateur-Digitalkameras auf, so dass APS nicht durchschlagend den Markt erobern

Neben der aufstrebenden Digitalfotografie ist der Film keineswegs stehen geblieben. Die letzten zehn Jahre wurden in der Filmtechnologie durch zahlreiche laufende Optimierungen und Sortimentsveränderungen innerhalb kurzer Zeiträume geprägt. Das hat sich auch auf der Photokina fortgesetzt.

Diafilmen bot Fujichrome MS 100/1000 Professional ebenfalls nur vorübergehend ähnliche Möglichkeiten, allerdings mit Push-Entwicklung.

Neue Filmfamilien

Die Reala-Technologie von Fujifilm mit der für eine Farbkorrektur



Auch im Zeitalter der «digitalen Revolution» haben die Filmhersteller laufend für Verbesserungen gesorgt.



Eigentlich sollte APS (Advanced Photo System) die Fotografie vereinfachen. Aber die Digitalfotografie war bereits auf der Überholspur ...

konnte. Alle Filmhersteller lieferten APS-Filme mit feinerem Korn, wovon bald auch - wie schon früher bei den Systemen Instamatic und Pocket - Kleinbildfilme profitierten, zum Beispiel der Agfacolor HDC 400 und der Kodak Royal Gold.

Eine interessante Lösung bot Kodak 1994 mit dem Ektapress Gold II Multispeed, der ohne spezielle Entwicklung (Pushen) von ISO 100/21° bis 1000/31° belichtet werden konnte. Es folgte der Amateurfilm Kodak Gold Zoom für Belichtungen im Bereich von ISO 50/18° bis 3200/36°. Bei den

aps Die drei Formate



Die wichtigste Eigenschaft von APS ist das bei der Aufnahme wählbare Bildformat

P (Panorama)	1:3
H (HD-TV)	16:9
C (Classic)	3:2

Da die Aufnahme immer im Vollformat 16,7 x 30,2 mm (H) erfolgt und der gewählte Bildausschnitt auf eine Magnetspur geschrieben wird, kann das Format bei der Nachbestellung nachträglich verändert werden.



Der Kodak Ektapress 1994 war für Reporter interessant: Er konnte ohne Push-Entwicklung von ISO 100 bis 1000 belichtet werden.

tur bei Leuchtstoffröhren-Licht sorgenden «vierten Filmschicht» wurde in modifizierter Form ab 1998 auf die Fujicolor Superia und Nexia (APS) Filme übertragen. Fujichrome Velvia erhielt 1998 Konkurrenz durch die ebenfalls sehr farbsättigten Kodak Ektachrome E100VS und Elite Chrome ExtraColour 100. Der E100VS ergänzte die neue E-Familie bei Ektachrome, die ab 1996 die vorherigen «Panther»-Filme ablöste. Der E200 zeichnete sich durch gute Push-Eigenschaften aus. Fujifilm konterte mit der F-Familie, die 1999 mit

100% PORTABLE PHASE ONE



- 100% kabellose Mobilität
- Bis zu 50 Bilder pro Minute
- 16 oder 22 Megapixel
- Autofokus oder manuel
- OLED-Display mit 262000 Px
- ISO 50-800 / PC und Mac

Be free!
Be first in Line!

dem Provia 100F startete. F steht für Feinkörnigkeit, wovon bald auch der Provia 400F und schliesslich im Jahre 2003 auch Fujichrome Astia 100F und Velvia 100F profitierten. Die Antwort von Kodak waren die Ektachrome E100G und 100GX mit verbesserter Feinkörnigkeit und der Beibehaltung des Konzepts, einen neutral abgestimmten Filmtyp (G) und einen wärmeren (GX) anzubieten. Die Amateurfilme Sensia und Elite erhielten bald die gleichen Emulsionen.

sättigung, übertraf aber in der Praxis nicht unbedingt den Portra 400 VC.

Im Mittelpunkt von Agfas Innovationen standen aber schon im



Fujifilm Realia für alle Lichtquellen

Jahre 2000 die Vista Filme mit korrekter Wiedergabe schwieriger blauer Blütenfarben. Kodak hatte bereits 1997 mit Typ 6 der Kodak Gold Filme und dann weite-

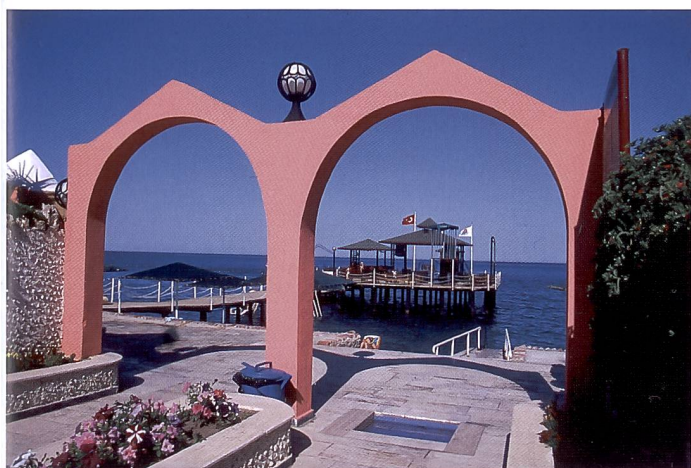


Kodak Portra-Filme für Porträts

rer Filme eine augengerechte Farbenempfindlichkeit geschaffen. Inzwischen legen die meisten Filmhersteller darauf Wert – mit etwas unterschiedlichem Erfolg. Agfa hat zur diesjährigen Photokina die dritte Generation der Vista Filme (ausser Vista 800) vorgestellt.

Mehr höchstempfindliche Filme

Ein anderer Trend in den zurückliegenden zehn Jahren war das Erscheinen höchstempfindlicher Farbnegativfilme auch für Ama-



Fujifilm Velvia 100F weist eine hohe Farbsättigung und bunte Farben auf.



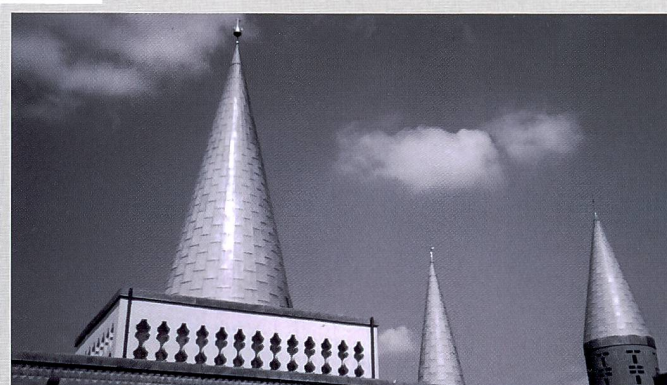
Der Kodak Ektachrome E200 lässt sich problemlos auf ISO 800 pushen.

Auch bei den professionellen Farbnegativfilmen führte Kodak neue Filmfamilien ein: Ektacolor und Vericolor wurden Ende der neunziger Jahre durch die Professional Portra Filme ersetzt, wie der Name schon sagt bevorzugt für Porträts. Die Professional Supra Filme lösten die EktaPress Filme ab und waren ebenfalls zum Pushen zu Gunsten höherer Empfindlichkeitsausnutzungen bestimmt. Sie wurden zusammen mit Kodaks «Premiumlinie» Royal Gold im Jahre 2002 durch die Royal Supra Filme ersetzt. Das Aufräumen im Angebot verwirrend vieler Filmmarken hatte damit begonnen.

Bunte, augengerechte Farben

Das «Gegenstück» zum höher empfindlichen Velvia 100F brachte Agfa 2002 mit dem Ultra 100 Negativfilm auf den Markt, nachdem der nominell niedriger empfindliche Ultra 50 fortgefallen war. Kodak beanspruchte mit dem Portra 400 UC (Ultra Color) ebenfalls eine sehr hohe Farb-

c-41 Monochrome Bilder



Die Monochromefilme von Ilford, Kodak und Konica werden im Farbprozess C-41 entwickelt und ergeben Schwarzweiss- (oben) oder Sepia- getönte Bilder (unten).

teure. So brachten Agfa, Ferrania, Fujifilm, Kodak und Konica fast gleichzeitig Filme mit ISO 800/30° heraus, Fujifilm und Konica sogar mit ISO 1600/33°. Im Unterschied zu früheren ISO-1000-Filmen (Agfacolor XRS 1000 und Kodak Ektar 1000) besitzen sie ein relativ feines Korn und eine verbesserte Farbwiedergabe, so dass sie eine Alternative zu den 400er Filmen geworden sind. Diese können wiederum mit ihrer hohen Qualität die niedriger empfindlichen Filme ersetzen. Überhaupt haben die Qualitätssteigerungen der Filme besonders in der ISO-100-Klasse dazu geführt, dass sehr niedrig empfindliche Filme wie Kodachrome 25, Royal Gold 25 (früher: Ektar 25), Ektachrome 50 und Fujichrome 50 weg gefallen sind. Das gleiche gilt beim Schwarzweissfilm für den Agfapan APX 25.

Auch ersatzlos fortgefallen sind die speziellen PolaChrome Liniengeraster-Diafilme und Schwarzweiss-Kleinbildfilme zur schnellen Entwicklung – eigentlich ein



Lieber Urs, wir gratulieren Dir herzlich zu Deinem 10jährigen Jubiläum - eine wirklich starke Leistung!

Flop von Polaroid – sowie der ziemlich körnige Kodachrome 200, der letzte Diafilm von Ferrania (Solaris Chrome 100) und die Kodak Schwarzweissfilme Technical Pan und Verichrome Pan. Konica-Minolta gab die eigene Diafilm-Fabrikation auf und übernahm die Agfachrome Filme als Centuria Chrome.

Neuheiten bei Schwarzweiss

Optimiert wurden jedoch die Kodak T-Max und die TriX Pan Filme. An Stelle von Portra 400BW und

Neue Farbfilme der Photokina

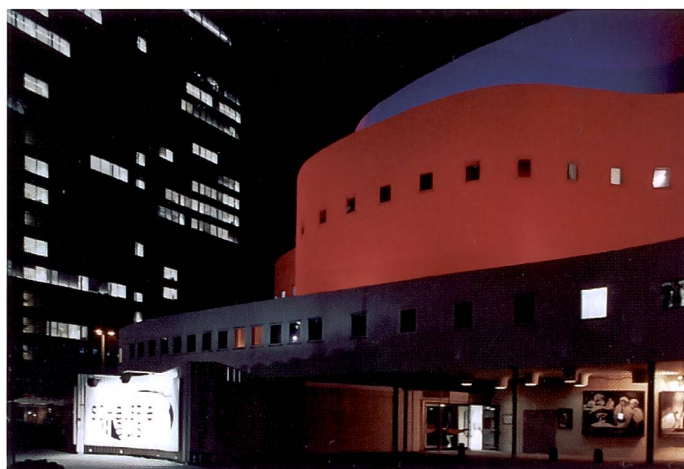
Neben den erwähnten Agfa Vista Filmen (mit verbessertem Pflanzengrün und feinerer Körnigkeit) sind die Kodak Filme der «Adam»-Linie sowie zwei Fujicolor Porträtfilme zu nennen. «Adam» heisst Advanced Amateur und betrifft die neue Professional Elite Familie mit den Neuheiten Elite Color 200 und 400, die aus den Royal Supra Filmen hervorgegangen sind. Dazu gehören im neuen Packungsdesign auch die Professional Elite

Chrome Diafilme. Kodak Portra 800 wurde optimiert mit grösserem Belichtungsspielraum und feinerem Korn. Das gilt auch für die neuen Fujicolor Pro 160S und 160C, von denen letzterer sich durch einen stärkeren Kontrast und lebhaftere Farben auszeichnet. Die übrigen Professional-Negativfilme von Fujifilm haben nun ebenfalls den Namenszusatz «Pro» erhalten und sind gemeinsam mit den neuen Filmen mit gleichen Printerkanal-Einstellungen zu verarbeiten. Pro 160S

und Pro 160C werden im Frühjahr 2005 erwartet. Dann wird Agfa sicher auch die neuen Vista-Emulsionen auf ihre Optima Professional und Star APS-Filme übertragen. Ferrania stellte auf der Photokina die rundum optimierten Solaris FG Plus Filme aus, die durch die höher empfindlichen FG Plus 400 und 800 komplettiert worden sind. Filme sind also längst noch nicht vom Markt. Im Gegenteil: Den Herstellern gelingen noch immer Verbesserungen. *Gert Koshofer*



Photokina-Neuheit Agfa Vista 200 zeigt hervorragende Grün-Nuancen.



Der Konica-Minolta Centuria 800N brilliert mit Details in den Schatten.

T400 CN für die Verarbeitung im Farbprozess C-41 trat 2004 der verbesserte Kodak Professional BW400CN. Neben Ilford (XP2 Super) stellt inzwischen auch Konica (Monochrome VX 400) einen chromogen zu entwickelnden Film her – zur einfachen Verarbeitung im Minilab und Grosslabor. Neuere Spezialitäten sind die hochauflösenden Gigabit-Filme der gleichnamigen deutschen Firma und die silberreichen Bergger Dickschichtfilme von Lotus View Camera (Österreich).

Der neueste auf der Photokina überraschend gezeigte Schwarzweissfilm schmückt sich mit dem Namen Rolleiflex und hat die Bezeichnung R3. Er wird von Maco Photo Products, Hamburg, geliefert und ist auf der Basis eines Verkehrsüberwachungsfilms hergestellt. Dank seinem mehrschichtigen Aufbau und dem Einsatz verschiedener Entwickler kann er in einem breiten Bereich von ISO 25/15° bis ISO 6400/39° belichtet werden.

photokina **Die neuesten Filme**



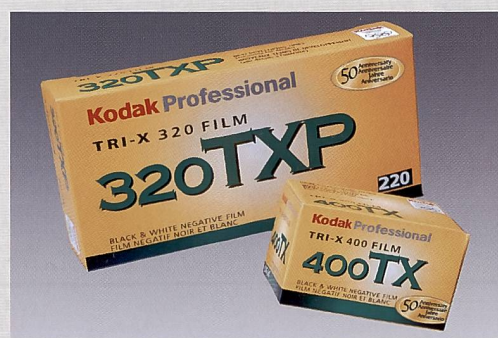
Agfa stellt die neuen Vista-Filme mit ISO 100, 200, 400 und 800 vor.



Die Fujifilm Professional-Filme Pro 160S, Pro 160C, Pro 400H und Pro 800Z mit wählbarer Farbsättigung.



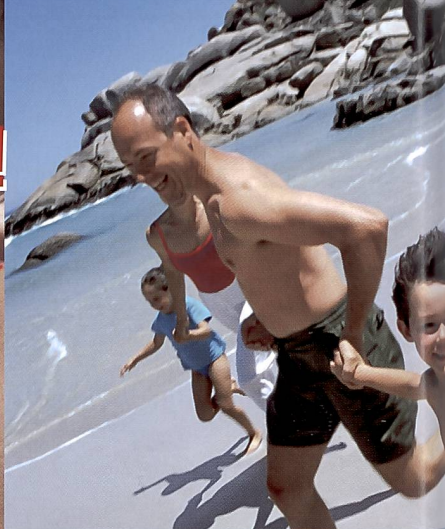
Die beiden neuen Filmfamilien von Kodak: Elite Color und Elite Chrome



Der Kodak Tri-X feiert Geburtstag. Kaum ein anderes Produkt ist seit mehr als 50 Jahren in Verkauf.



**Fotointern und Kyocera
haben vieles gemeinsam -
zum Beispiel Augenblicke genau im
richtigen Moment festzuhalten!
Wir gratulieren dem Team von
Fotointern zum zehnjährigen Jubiläum!**



Die neue Kyocera Finecam M410R

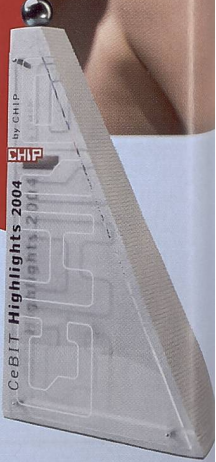


- 60 mal näher am Motiv (10x optischer + 6x digitaler Zoom)
- Elektronischer Sucher mit höchster Auflösung (300.000 Pixel)
- 2 Serienbilder/Sek. bei kontinuierlichem Autofokus
- 4 Megapixel

- Die integrierte **RTUNE** Technologie ermöglicht: Serienbildfunktion mit max. 3,3 Bildern/Sek.* ultraschnelles Speichern der Bilder spontane Aufnahmebereitschaft (0,07 Sek. Auslöseverzögerung)



Die RTUNE-Technologie wurde als wichtigste Innovation der Digitalen Fotografie von dem Computermagazin CHIP ausgezeichnet.



*Bei Verwendung einer High-Speed SD-Card (10MB/s)

Finecam M410R

www.kyocera-europe.com

THE NEW VALUE FRONTIER

